

Auf Sommerzander im Fluss

von Piet Driessen

Viele Raubfischangler beginnen erst im September mit ihrer Angelei auf Raubfische, an den meisten Flüssen beginnt die Zanderfischerei aber schon im Juli.

Bevor ihr beginnt, schaut nach, ob eure Angelpapiere in Ordnung sind und lest euch auch die Bedingungen des jeweiligen Vereins genau durch. Jetzt kommt die Frage, wie wir in dieser Periode vorgehen? Es gibt zwei Möglichkeiten, vom Boot aus oder vom Ufer. Ich will mich hier auf die Uferangelei beschränken, denn zur

Bootsangelei gehört viel mehr dazu, als einige oft denken. Das Problem ist, daß zur Bootsangelei auf dem Fluss sehr viel Erfahrung nötig ist. Man muß die Schiffsregeln gut kennen, die Strömungen einschätzen können und der Motor und der Hilfsmotor müssen jederzeit in hervorragender Verfassung sein. Das wohl wichtigste ist die 100%ige Wachsamkeit vor der Berufsschiffahrt, denn die hat immer Vorfahrt. Und denkt nicht, das diese Schiffe, wenn euch der Motor ausfällt, innerhalb von 100m bremsen können.



Aber nun kommen wir zum praktischen Teil, die Uferangelei auf unseren Freund *Stizostedion lucioperca*, den Zander. Im Monat Juli können wir den Zander sowohl mit Lebendköder, als auch mit Kunstködern befischen. In diesem Monat sind sie sehr aktiv, weil sie nach dem Laichgeschäft wieder zulegen müssen, so daß sie es im August und September wieder ruhiger angehen lassen können. Und glaubt mir, daß das auch der Fall ist in diesen Monaten. Wenn wir unseren Sport auf Zander beleben wollen, dann müssen wir ihm im Juli auch einige Stunden widmen. Das folgende sei vorangestellt: Es ist in dieser Periode möglich durchaus einige Zander zu fangen. Seid sportlich, und schleppt diese Fische nicht alle mit nach Haus. Wenn ihr denn unbedingt einen Zander mitnehmen wollt, dann nehmt einen zwischen 60 und 70cm. Warum gerade diese Größe? Zander ab 60cm haben schon einige Male durch ihr Ablachen den Bestand sichern können. Ein Zander über 70cm hat schon seine Sporen als Sportfisch verdient und ich gönne ihm, daß er zu einem wirklichen Kapitalen heranwachsen kann, mit dem wir noch viel Freude haben werden. Hechte, die bei der Zanderangelei gefangen werden, müssen immer zurückgesetzt werden, zum einen ist die Schonzeit noch nicht zu Ende, zum anderen hat der Hecht es schon schwer genug im Fluß! Also seid sportlich und laßt alle Hechte wieder in ihr Element zurück! Ein letzter Tip, bevor wir mit der Praktik beginnen: Vergeßt nicht die Fotoausrüstung, denn ein Foto von einem lebendem Zander ist eine Zierde für euer Album und ein Vorbild für andere ihre Fische gut zu behandeln.

Zur Praxis:



L... Köderfisch, ein Methode, die von vielen Zanderanglern
p... Köder benutzen wir in diesen Monaten die Fischchen, die
si... ind Ukeleis, Rotaugen bis 15cm und nicht zu vergessen
K... n Wochen die Topköder auf Zander. Zu Anfang setzt die
K... it sie dem Zander im Wasser besonders auffallen. Gebt
at... Eimer, damit die Fischchen schön aktiv sind.

Zuerst möchte ich die Rute, Rolle und Schnur behandeln. Eine Rute zur Uferangelei muß mindestens drei Meter lang sein, so daß wir den Fisch im Drill besser führen können und ihn bei einem vorbeifahrenden Schiff weiter vom Ufer weghalten können. Hierbei muß ich immer erwähnen, daß ich schon oft Angler bis zu den Knien im Wasser stehen hab sehen, weil sie mit der Welle eines Lastkahns nicht gerechnet haben. Das gilt auch für die spiegelglatten Steine der Ufersicherung, mit einer Schürfwunde läßt sich noch leben, schlimmer ist da schon, wenn man aus einer zweiteiligen Rute eine vierteilige macht.

Bei der Rolle ist vor allem wichtig, daß die Bremse richtig eingestellt ist, denn der Flußzander ist für seine Kraft bekannt. Die Schnur muß mindestens 0.28mm dick sein, allein schon deshalb, weil man in dieser Periode auch große Zander erwarten kann, denn es ist nicht das Ziel drei kleine Zander mehr zu fangen und den einen großen zu verlieren. Glaubt nicht, daß der Zander vor diesen dickeren Schnüren zurückschreckt. Eines ist sicher, in dieser Periode schaut der Zander nicht danach, er hat jetzt nur ein Ziel und das ist die Jagd. Aber ein Stahlvorfach dürfen wir auch nicht vergessen. Bei einem System kommt der kleine Drilling unter die Rückenflosse, der größere Drilling kommt hinten an den Schwanz. Wir schlagen mit dieser Methode sofort an, sobald die Pose abzieht. Wir zählen nicht wie im Stillwasser bis zehn, schlägt sofort an, nur so könnt ihr die größeren Zander auf die Schuppen legen. Weiter benutzen wir in dieser Zeit mit geringerer Strömung Schwimmer mit einer Tragkraft von nur 25 bis 30g. Nun noch schnell etwas über die Angeltiefe: Wir fischen bis zu einer Tiefe von 3m, den Köderfisch lassen wir etwa einen Meter über dem Boden schwimmen, weil die Zander zu dieser Zeit ohne Probleme vom Grund hochsteigen.

Wie fischen Wir mit Kunstködern?

Welche Kunstköder benutzen wir in dieser Periode? Laßt uns mit dem Wobbler beginnen. Das Sortiment braucht in dieser Zeit nicht groß zu sein. Man braucht nur Wobbler, die nicht tiefer als 3m gehen. Warum? Der Zander jagd zu dieser Jahreszeit viel in der Uferzone, zu verschiedenen Zeiten am ganzen Tag. Aus Erfahrung wissen wir, daß wir zu dieser Zeit lange Wobbler benutzen müssen. Das können einteilige sein von ungefähr 14cm oder auch zweiteilige von 9 bis 14cm. Im Gegensatz zum Winter, können wir die Wobbler jetzt ziemlich schnell führen. Der



Zander hat jetzt einen viel stärkeren Jagdtrieb, so daß er auch dem Wobbler folgt, im Winter ist er sehr viel träger. Weiter sind auch kurze Wobbler mit Kugeln (die ordentlich Radau machen) in dieser Zeit sehr gut. Aber noch ein Tip: Fische in dieser Periode lieber zu flach, als zu tief. Natürlich sind Twister auch sehr fängig. Vor allem, wenn wir ihn genauso fischen, wie einen Spinner, also nicht ruckweise, daß bringt im Sommer die meisten Zander. Desweiteren können wir auch Blinker benutzen, den wir auf die gleiche Weise fischen, indem wir ihn in einem Zug einkurbeln, ohne zu stoppen. Wem das etwas seltsam klingt, sollte es ausprobieren. Wenn wir Blinker und Twister benutzen, können wir ohne Zweifel auch Barsche erwischen, und da können auch gute Exemplare dabeisein. Wenn wir speziell auf Barsch fischen wollen, dann werden wir aber in diesen Wochen mit kleinen Spinnern mehr Glück haben. Umsomehr, als daß der Beutetrieb der Barsche an die kleine Brut angepaßt ist. Holt einfach euren kleinsten Spinner aus der Kiste, dann ist der Fang von Forellen und Döbeln auch nicht ausgeschlossen. Nun denkt ihr sicher, warum er noch nichts über die guten Zanderstellen gesagt hat? In diesen Wochen beginnen wir, wie gewöhnlich bei Brücken, Einmündungen, Krippen und Schifffahrtsbojen; kurz gesagt, alle ungewöhnlichen Gewässerstrukturen, die wir entdecken können. Die Zander sind ziemlich gut verteilt über den Fluß und lassen sich an verschiedenen Stellen fangen. Denn folgendes ist der Fall: Zander und Barsche legen täglich 1 bis 2 km zurück, sicher kommen sie auch mal an deinen Köder vorbei. Im vergangenen Jahr fingen wir die gleichen Zander am selben Tag an Stellen, die einen Kilometer entfernt waren. Wir haben in dieser Zeit die Zander markiert und konnten sie somit vergleichen.

Ich wünsche jedem ein sportliches Kräftemessen mit einem der stärksten Sportfische im Fluß.

Erlaubt mir noch einige Tips: Kontrolliert immer gut eure Schnur vor Angelbeginn, schneidet nach einem starken Drill immer den ersten Meter ab (nicht wegwerfen!). Nehmt einen Kescher mit, um die großen Zander sicher zu landen.

Viel Erfolg und bleibt fair

Piet Driessen